



Markt Schneeberg

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates

Sitzungsdatum:	Freitag, 26.02.2010
Beginn:	19:00 Uhr
Ende	19:48 Uhr
Ort:	Rathaus Schneeberg

Anwesenheitsliste

Vorsitzende/r

Kuhn, Erich - 1. Bgm.

Mitglieder des Gemeinderates

Blatz, Helga
Dolzer, Ralf
Dumbacher, Otmar
Haas, Thomas - 3. Bgm.
Kuhn, Dietmar
Lausberger, Kurt
Loster, Marita
Ort, Hubert
Pfeiffer, Bernhard
Repp, Kurt - 2. Bgm.
Speth, Margarete
Wöber, Ralf

Schriftführer/in

Schmitt, Gabi

Abwesende und entschuldigte Personen:

TAGESORDNUNG

Öffentliche Sitzung

- 290 Vertragsabschluss über die Nutzung des Stromnetzes mit E.ON Bayern
- 291 Umsatzsteuerliche Behandlung von Herstellungsbeiträgen für die Wasserversorgung - Anträge auf Rückerstattung
- 292 Informationen - Anregungen - Anfragen
- 292.1 Einladung des CSU - Ortsverbandes Schneeberg
- 292.2 Arbeitskreis Heimat und Geschichte
- 292.3 Beobachtung des Verkehrs in der Ortsmitte in Schneeberg
- 292.4 Breitband-Initiative-Bayern
- 292.5 Kampfhund ohne Leine
- 292.6 Veröffentlichung von Jubiläen
- 292.7 Jugendarbeit im südlichen Landkreis Miltenberg

1. Bürgermeister Erich Kuhn eröffnet um 19:00 Uhr die Sitzung des Gemeinderates. Er stellt fest, dass sämtliche Mitglieder ordnungsgemäß geladen, und dass Zeit, Ort und Tagesordnung für die öffentliche Sitzung gemäß Art. 52 Bayer. Gemeindeordnung (GO) ortsüblich bekannt gemacht worden sind. Der Vorsitzende stellt fest, dass der Gemeinderat somit nach Art. 47 Abs. 2/3 GO beschlussfähig ist.

Einwendungen gegen die Niederschrift über die Sitzung des Marktgemeinderates Schneeberg am 03.02.2010 werden nicht erhoben. Sie ist damit genehmigt (§ 24 Abs. 1 und 2 der Geschäftsordnung).

Öffentliche Sitzung

TOP 290 Vertragsabschluss über die Nutzung des Stromnetzes mit E.ON Bayern

Sachverhalt:

(zuletzt Sitzung am 29.05.2009, lfd.Nr. 0181)

Der Markt Schneeberg hat im vergangenen Jahr einen Stromliefervertrag mit der E.ON Bayern Vertrieb GmbH zur Versorgung der gemeindlichen Anlagen abgeschlossen. Durch geänderte gesetzliche Rahmenbedingungen ist die Netznutzung zum 01.01.2010 in einem eigenen Vertrag zu regeln.

Der hierzu erforderliche „Netznutzungsvertrag Strom“ wurde der Gemeinde zwischenzeitlich von der E.ON Bayern AG vorgelegt. Die darin enthaltenen Regelungen basieren auf dem Energiewirtschaftsgesetz und auf den Vorgaben und Vorschriften der Bundesnetzagentur. Um die gesetzlich vorgeschriebene Gleichbehandlung aller Netznutzer sicherzustellen, liegen allen Netznutzungsverträgen einheitliche Bedingungen und Formulierungen zugrunde. Ein Verhandlungs- oder Gestaltungsspielraum besteht daher nicht.

Auch die zu leistenden Netzentgelte sind für alle Netznutzer gleich. Da sie jedoch von der Bundesnetzagentur festgelegt und jährlich angepasst werden können, sind sie in dem vorliegenden Vertragsangebot nicht beziffert, sondern nur über einen entsprechenden Hinweis auf die Veröffentlichung im Internet angesprochen.

Der Netznutzungsvertrag beinhaltet alle gemeindlichen Abnahmestellen, die im Stromliefervertrag mit E.ON enthalten sind. Er enthält sehr umfassende, vielfach für den Laien schwer verständliche fachspezifisch ausformulierte Regelungen, die wegen der einheitlichen textlichen Ausgestaltung für den Markt Schneeberg teilweise ohne bzw. nur von untergeordneter Bedeutung sind.

Ein Preisvergleich zu den bisherigen Stromentgelten ist nicht möglich, da die Netznutzungsentgelte bisher im Strompreis enthalten waren und sich nunmehr aus mehreren, nach Nutzungsart getrennten, unterschiedlichen Komponenten zusammensetzen.

Beschluss: Der Marktgemeinderat stimmt dem Abschluss des Netznutzungsvertrages Strom in der von E.ON Bayern AG vorgelegten Form zum Vertragsbeginn 01.01.2010 zu.

Abstimmungsergebnis: Ja 11 Nein 2

TOP 291 Umsatzsteuerliche Behandlung von Herstellungsbeiträgen für die Wasserversorgung - Anträge auf Rückerstattung

Sachverhalt:

(zuletzt Sitzung am 03.02.2010, lfd.Nr. 0285)

Durch ein Grundsatzurteil des Europäischen Gerichtshofes hat der Bundesfinanzhof nun entschieden, dass bei Herstellungsbeiträgen für die Wasserversorgung nicht der allgemeine Umsatzsteuersatz von 16 % bzw. 19 %, sondern der ermäßigte Steuersatz von 7 % gilt. Diese Regelung kann rückwirkend für den Zeitraum vom 12.08.2000 bis 30.06.2009 angewandt werden. Auch in Schneeberg haben in dieser Zeit (12.08.2000-30.06.2009) Bürger Beitragsbescheide für Herstellungsbeiträge für die Wasserversorgung von der Gemeindeverwaltung erhalten. Zu beachten ist, dass die Rückerstattung nur für Privatleute gilt und nicht für Geschäftsleute, welche die Umsatzsteuer als Vorsteuer abgesetzt haben. Bei Eigentümerwechsel erhalten nur der ursprünglich Leistende bzw. dessen Gesamtrechtsnachfolger die Rückerstattung.

Die Bürger mögen prüfen, ob Sie einen Antrag auf Rückerstattung der Umsatzsteuerdifferenz zwischen 16 bzw. 19 % und 7 % stellen können. Der Rückerstattungsantrag ist spätestens bis zum 30.06.2010 bei der Marktgemeinde Schneeberg zu stellen. Dabei gilt, dass Beträge nur über 10 € (=Kleinbetragsregelung) erstattet werden.

Antragsformulare erhalten Sie bei der Gemeindeverwaltung.

Beispiel: Beitragsbescheid über 1000 € + 19 % Umsatzsteuer = 190 €
Korrektur 1000 € + 7 % Umsatzsteuer = 70 €
d.h. zuviel bezahlte Umsatzsteuer von 12 % = 120 €

Zur Kenntnis genommen

TOP 292 Informationen - Anregungen - Anfragen

TOP 292.1 Einladung des CSU - Ortsverbandes Schneeberg

Sachverhalt:

Am 10. März 2010 findet um 19.30 Uhr ein Vortrag: „Laufen als Weg zum Erfolg - Gezieltes Herz-Kreislauftraining“ mit Bodo Kuhn, dem Schneeberger Olympia – Medaillengewinner 1988 in Seoul, im Dorfwiesenhäus statt.

TOP 292.2 Arbeitskreis Heimat und Geschichte

Sachverhalt:

Der Arbeitskreis Heimat und Geschichte lädt ganz herzlich zum Thema „Kriegsende in Schneeberg“ ein. In einem ersten Treffen geht es um Erfahrungsberichte und Erinnerungen von Bürgerinnen und Bürgern, die vor 65 Jahren das Ende des Krieges in Schneeberg erlebt haben. Alle Interessierten sind am 24. März 2010, 19.30 Uhr, ins Sportheim eingeladen.

TOP **Beobachtung des Verkehrs in der Ortsmitte in Schneeberg**
292.3

Sachverhalt:

Vom Donnerstag, den 18.02.2010, 16.00 Uhr, bis Montag, den 22.02.2010, 10.00 Uhr, wurden Messungen am Anwesen Breunig, Hauptstraße, Richtung Amorbach vorgenommen. 6.084 Fahrzeuge wurden registriert. Die Durchschnittsgeschwindigkeit lag bei 34 km/h. 85 % der Fahrer fuhren unter 40 km/h. Ein Fahrzeug überschritt die 70 km/h. 23 Fahrer waren schneller als 60 km/h.

Den Mitgliedern des Marktgemeinderates liegt die Auswertung in Ablichtung vor.

GR Wöber sagt, dass in Schneeberg genau das gleiche Ergebnis wie in Rippberg zu sehen sei. Bei der Verkehrsüberwachung in Rippberg wurde berichtet, dass das meiste Geld zwischen 58 und 65 km/h verdient werde.

GR Speth bittet um Weiterleitung der Messergebnisse an die Verkehrsinitiative in Schneeberg. 1. Bgm. Kuhn verspricht, dies zu veranlassen.

TOP **Breitband-Initiative-Bayern**
292.4

Sachverhalt:

Die Gemeinde hat eine Ist- und Bedarfsanalyse hinsichtlich gewerblicher und privater Nutzung in Schneeberg, Zittenfelden und Hambrunn mittels einer Umfrage durchgeführt, mit insgesamt 340 Rückmeldungen. Die Ergebnisse wurden bereits in das Breitbandportal eingestellt.

Nun findet das parallele Markterkundungs- und Auswahlverfahren nach der Bayerischen Breitbandrichtlinie statt. Ziel ist die Ermittlung eines Betreibers, der eine bedarfsgerechte Breitbandversorgung für Unternehmen, Freiberufler, landwirtschaftliche Betriebe, öffentliche Einrichtungen und Privathaushalte in den betroffenen Gemeindeteilen zu angemessenen Endkundenpreisen sicherstellt.

Die Anbieter haben eine technische, und im Falle eines öffentlichen Zuschussbedarfs, auch ein finanzielles Angebot abzugeben. Dazu gehört ein konkretes technisches Konzept für einen Breitbandinfrastrukturausbau im Gemeindegebiet.

Die Angebote für das Markterkundungsverfahren müssen spätestens bis 12.04.2010 und die Angebote für das Auswahlverfahren bis spätestens 30.04.2010 bei der Gemeinde Schneeberg eingegangen sein.

TOP **Kampfhund ohne Leine**
292.5

Sachverhalt:

GR Kuhn berichtet von Bürgern, die einen Kampfhund zweimal ohne Leine gesehen haben.

TOP **Veröffentlichung von Jubiläen**
292.6

Sachverhalt:

GR Kuhn möchte wissen, wie die Veröffentlichung von runden Geburtstagen und Silberhochzeiten geregelt sei.

1. Bgm. Kuhn teilt mit, dass die Jubilare zuvor von der Verwaltung angeschrieben werden, ob sie mit einer Veröffentlichung einverstanden sind.

Sachverhalt:

(zuletzt Sitzung am 03.02.2010, lfd.Nr. 0289d)

GR Pfeiffer berichtet vom „Runden Tisch“ am 27. Januar 2010. Er dachte, dass dort Informationen und Meinungen ausgetauscht werden und war überrascht, dass dann am Schluss bereits eine Entscheidung getroffen wurde. Er hat gehört, dass die Schulen Befürworter der Jugendarbeit waren, außer beim Thema Schülercafe. Vertreter der Vereine waren evtl. aus Konkurrenzgründen gegen das Konzept. Schwach war, dass nur eine junge Dame da war, die jedoch da sie alleine war, untergegangen sei. Ihm ist es vorgekommen, dass die Bürgermeister sich sehr einig waren. Kirchzell macht die Jugendarbeit über die Vereine. In Weilbach seien Container da, die jedoch nicht genutzt werden und sie wollen jetzt eine Box-AG (zum Abbau von Aggressionen) aufmachen. Schneeberg hat einen Jugendraum und eine gut funktionierende Jugendarbeit. Amorbachs Hauptaussage war, dass zur Jugendversammlung nur 4 oder 5 Jugendliche gekommen sind. Bürgermeister Kuhn hätte zum Schluss gesagt: „wir in Schneeberg brauchen das nicht“. Er habe sich an diesem Tag zurückgehalten, da er nicht wusste, was zuvor der Gemeinderat beschlossen hatte. Er ist der Meinung, dass hier die Prävention im Vordergrund steht. In einem Zeitungsartikel war zu lesen, dass eine Sozialpädagogin in Kleinheubach ihren Vertrag verlängert, da diese Bedarf haben. Gemeinderat Pfeiffer möchte wissen, ob die Bürgermeister sich abgesprochen haben. Am Schluss der Veranstaltung wurde gesagt, dass für jede Gemeinde noch eine Bestandsaufnahme zu machen sei. Ein Protokoll dieser Sitzung werde gefertigt.

1. Bgm. Kuhn sagt, Gemeinderat Pfeiffer hätte gerne bei dem Treffen selbst dazu Stellung nehmen können. Interessant für ihn sei gewesen, dass Bernd Schötterl vieles aus dem Antrag der Freien Wähler zurückgenommen habe. Natürlich hätten sich die Bürgermeister vorher ausgetauscht, um diesen „Runden Tisch“ einzuberufen. Er habe zwar gesagt, dass in Schneeberg kein

Sozialarbeiter gebraucht werde, aber er hätte auch sagen können, er sei der Meinung, dass in Schneeberg kein Sozialarbeiter benötigt werde. Bisher habe er noch kein Protokoll erhalten. Das weitere Vorgehen bezüglich der Bestandsaufnahme sei ungewiss geblieben.

GR Lausberger meint, dass Bernd Schötterl bei dieser Sitzung alleine gekämpft habe. Einer seiner ersten Sätze sei gewesen, dass damit kein Konzept vorliege. Frau Morsch als Vertreter der Hauptschule würde begrüßen, wenn zusätzliches Personal da wäre. Was ihn persönlich störe ist die Aussage, dass die Hauptschule der soziale Brennpunkt sei. Es lägen keine belastbaren Zahlen vor. Die Junge Dame habe ganz klar gesagt, dass es ihr um Räume für die JU-SOS im Raum Amorbach gehe. Er fand auch schade, dass am Schluss der Sitzung nichts hängen geblieben sei.

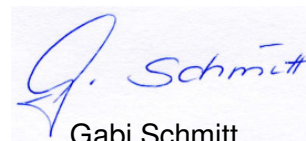
1. Bgm. Kuhn teilt mit, dass das Thema Jugendsozialarbeit sowohl für freie Jugend als auch an Schulen noch auf die Gemeinden zukommen werde. Dann stelle sich die Frage in welchem Ausmaß Jugendsozialarbeit notwendig sei, wer die Kosten übernehme, und wie die Verantwortung verteilt sei.

GR Pfeiffer meint, dass es an dem Abend nicht darum ging, das Konzept zu zerreden. Es ging den Freien Wählern nicht darum, ein Konzept zu erstellen sondern eine Anregung zu geben, was viele bayerische Gemeinden und Gemeinden in anderen Bundesländern schon praktizieren. Man habe an diesem Abend fast nur Argumente gesucht, alles zu zerreden. Er findet es im Nachhinein schade, dass das Konzept negativ zerpfückt wurde und nicht das Gute in dem Schreiben hervorgeholt wurde.

Mit Dank für die rege Mitarbeit schließt 1. Bürgermeister Erich Kuhn um 19:48 Uhr die öffentliche Sitzung des Gemeinderates.



Erich Kuhn
1. Bürgermeister



Gabi Schmitt
Schriftführer/in